

ZUSAMMEN *kommen.
halten.
feministisch regieren.*



gruene.de

Programmheft

Bundesfrauenkonferenz 2023

SAMSTAG

Programm

16. September 2023

9³⁰ Uhr

Ankommen & Anmeldung

10⁰⁰ Uhr *Raum 3*

Begrüßung

Ricarda Lang

Bundesvorsitzende und frauenpolitische Sprecherin

mit

Josefine Paul

Ministerin für Kinder, Jugend, Familie, Gleichstellung, Flucht und Integration Nordrhein-Westfalen

Katja Meier

Sächsische Staatsministerin der Justiz und für Demokratie, Europa und Gleichstellung

Doreen Denstädt

Thüringer Ministerin für Migration, Justiz und Verbraucherschutz

Dr. Ute Leidig

Staatssekretärin im baden-württembergischen Ministerium für Soziales, Gesundheit und Integration

11⁰⁰ Uhr *Großer Saal*

Politische Rede

Frauen und Europa

Terry Reintke

Co-Vorsitzende der Grünen/EFA-Fraktion im Europäischen Parlament

12⁰⁰ Uhr *Großer Saal*

Podiumsdiskussion ***Feministische Arbeitswelt!?***

Vier Tage Woche, Home Office oder Vollzeit für alle – Was bringt uns frauenpolitisch wirklich weiter?

Grußwort von Philippa Sigl-Glückner

Gründerin des Dezernat Zukunft

mit

Lisa Paus

Bundesministerin für Familie, Senioren, Frauen und Jugend

Prof. Dr. Bettina Kohlrausch

Hans-Böckler Stiftung

Sabine Rennefanz

Journalistin und Autorin

Ricarda Lang

Bundesvorsitzende und frauenpolitische Sprecherin (Moderation)

13⁰⁰ Uhr

Mittagspause

ab 13³⁰ Uhr

Workshop-Phase 1

13¹⁵ – 14¹⁵ Uhr Raum 3

Geflüchtete Frauen auf dem Arbeitsmarkt

Josefine Paul

Ministerin für Kinder, Jugend, Familie, Gleichstellung, Flucht und Integration Nordrhein-Westfalen

Rudaba Badakhshi

Regional Koordinatorin im Projekt Gemeinsam MUTig beim DaMigra e.V.

Julia Woller

wissenschaftliche Mitarbeiterin für Frauen-, Geschlechter- und Queerpolitik im Landtag Nordrhein-Westfalen und Präsidiumsmitglied (Moderation)

Frauen mit Fluchthintergrund werden im öffentlichen Diskurs über die Arbeitsmarktintegration kaum wahrgenommen. So wird in der medialen Berichterstattung meistens nur von „jungen Männern“ gesprochen. Viele geflüchtete Frauen haben jedoch Berufserfahrungen, sind hochqualifiziert und hochmotiviert, am deutschen Arbeitsmarkt zu partizipieren. Um Frauen den Zugang zum Arbeitsmarkt zu ermöglichen und erleichtern, müssen weibliche Perspektiven und Lebensrealitäten mitgedacht und Frauen gezielt angesprochen werden. Lasst uns gemeinsam diskutieren, auf welche Barrieren geflüchtete Frauen stoßen und welche politischen Maßnahmen für ihre Teilhabe am Arbeitsmarkt notwendig sind!

13³⁰ – 14⁴⁵ Uhr Raum 2

Caring means sharing

Wie wir Sorgearbeit fair teilen

Katharina Binz

Ministerin für Familie, Frauen, Kultur und Integration des Landes Rheinland-Pfalz

Britta Sembach

Autorin und Speakerin

Dr. Bettina Rainer

Bündnis Sorgearbeit fair teilen

Petra Krebs

Stellvertretende Fraktionsvorsitzende der grünen Landtagsfraktion Baden-Württemberg (Moderation)

Pausenbrote vorbereiten? Angehörige pflegen? Die Wohnung putzen? Kinder erziehen? Das alles gehört zu unbezahlter Sorgearbeit, für die Frauen pro Tag durchschnittlich 52,4% mehr Zeit aufwenden als Männer. Dieser Gender Care Gap liegt in heterosexuellen Paarhaushalten mit Kindern sogar bei 83%. Besonders für Frauen hat diese traditionelle Aufgabenverteilung ökonomische und soziale Folgen wie eingeschränkte berufliche Möglichkeiten oder die finanzielle Abhängigkeit von ihrem Partner. Gemeinsam werden wir diskutieren, wie die Sorgearbeit zwischen den Geschlechtern fair verteilt werden kann und was wir dafür politisch tun müssen.

14⁰⁰ – 15¹⁵ Uhr Raum 1

Feministische Transformation

Wie gelingt der Strukturwandel in meiner Region?

Katja Meier

Sächsische Staatsministerin der Justiz und für Demokratie, Europa und Gleichstellung

Dr. Julia Gabler

Professur für Sozialen Wandel, Hochschule Zittau/Görlitz

Lucie Hammecke

gleichstellungspolitische Sprecherin der BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN Fraktion im Sächsischen Landtag und Präsidiumsmitglied (Moderation)

Alles wandelt sich, und an manchen Orten noch ein bisschen mehr – in den Strukturwandelregionen. Wenige Frauen, viele Kohleabbaugebiete und die Herausforderung, dass dieser Transformationsprozess auch neue Chancen eröffnet. Mit welcher Ausgangslage viele, gerade ostdeutsche Regionen in den Prozess der Umgestaltung gehen und wie (das Fehlen von) Frauen und feministischen Perspektiven hierbei eine entscheidende Rolle für die Zukunft von ganzen Landstrichen spielen, lässt sich in der Lausitz und Sachsen ganz genau beobachten. Wie gelingt hierbei eine lebendige Beteiligung der Menschen vor Ort und was bedeutet dies für die Weggezogenen und die, die in Zukunft vielleicht (wieder) herziehen? Warum sind feministische Entscheidungen solche, die hart erkämpft werden müssen, am Ende aber die wichtigsten sind? Gerade dort, wo – noch – viele Frauen fehlen.

14¹⁵ – 15³⁰ Uhr Raum 4

Alle klatschen – Niemand kümmert sich

Woher kommt die Abwertung von Sorgeberufen?

Sarah Lillemeier

Bildungsreferentin beim DGB Bildungswerk

Jenny Kuhnert

Fachkrankenschwester für Anästhesie und Intensivmedizin und Bloggerin "Halbtagsheldin"

Melis Sekmen

Mitglied des Bundestages für den Wahlkreis Mannheim (Moderation)

Krankenpflegerinnen, Erzieherinnen und Sozialpädagoginnen – all diese Berufsfelder zählen zur den Sorgeberufen, in denen mehrheitlich Frauen arbeiten. So sind beispielsweise in Pflegediensten 87% der Beschäftigten Frauen. Gleichzeitig zeigt der Comparable-Worth-Index eine deutlich geringere Bezahlung von Sorgeberufen gegenüber gleichwertigen "Männerberufen". Um wirkliche Gleichstellung zu erreichen, müssen Sorgeberufe besser vergütet werden. Lasst uns gemeinsam diskutieren, woher die Abwertung von Sorgeberufen überhaupt kommt und wie wir es schaffen, dass Sorgearbeit gerecht entlohnt wird!

14³⁰ – 15³⁰ Uhr Raum 3

Alleinerziehend = Alleingelassen?

Ein Gespräch mit der Familienministerin

Lisa Paus

Bundesministerin für Familie, Senioren, Frauen und Jugend

Mareike Engels

Abgeordnete der Hamburger Bürgerschaft und Präsidiumsmitglied (Moderation)

Alleinerziehende sind überwiegend Frauen, sie leisten vor und nach der Trennung den überwiegenden Anteil an Care-Arbeit. Sie sind überproportional von Armut betroffen und auf Bürgergeld angewiesen. Wir wollen Alleinerziehende besser unterstützen und dafür sorgen, dass sie nicht alleine gelassen werden. Dafür braucht es Lösungen im Kleinen wie im Großen: Von der Kindergrundsicherung bis zu guter Kinderbetreuung in der Kommune. In diesem Workshop wollen wir mit unserer Bundesfamilienministerin Lisa Paus über die Situation von Alleinerziehenden und Unterstützungsmöglichkeiten sprechen.

15³⁰ Uhr

Kaffeepause

ab 16⁰⁰ Uhr

Workshop-Phase 2

16¹⁵ – 17¹⁵ Uhr Raum 3

Nett hier. Aber waren Sie hier schon mal ungewollt schwanger?

Über Versorgungsunsicherheit bei Schwangerschaftsabbrüchen

Dr. Ute Leidig

Staatssekretärin im baden-württembergischen Ministerium für Soziales, Gesundheit und Integration

Prof. Dr. Stephanie Wallwiener

Oberärztin für Frauenheilkunde und Geburtshilfe am Universitätsklinikum Heidelberg

Anna Peters

frauenpolitische Sprecherin im Landesvorstand BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN Baden-Württemberg (Moderation)

Baden-Württemberg und Bayern sind Schlusslicht, wenn es darum geht, ungewollt Schwangeren eine gute Versorgung bei Schwangerschaftsabbrüchen zu bieten. Der Grund? Die Kirchen betreiben im Süden immer noch viele Krankenhäuser, dort werden Schwangerschaftsabbrüche einfach nicht angeboten. Darunter leidet auch die Ausbildung. Außerdem fehlt es besonders im Süden an neuen, ausgebildeten Fachärzt*innen, die Abbrüche auch ambulant durchführen. Über das Warum und Wege aus dieser Versorgungskrise wollen wir gemeinsam diskutieren.

16¹⁵ – 17¹⁵ Uhr Raum 1

Alle drei Tage.

Dr. Gesine Märten

Staatssekretärin im Sächsischen Staatsministerium der Justiz für Demokratie, Europa und Gleichstellung

Margherita Bettoni

Autorin von „Alle drei Tage: Warum Männer Frauen töten und was wir dagegen tun müssen“

Nazan Kapan

Geschäftsführerin des Mannheimer Frauenhaus e.V.

Mareike Engels

Abgeordnete der Hamburger Bürgerschaft und Präsidiumsmitglied (Moderation)

Alle drei Tage wird in Deutschland eine Frau von ihrem (Ex-)Partner getötet. Hinzu kommen die Morde durch unbekannte Täter. Diese Tötung von Frauen aufgrund ihres Geschlechts nennt man Femizide. Welche politischen Antworten gibt es auf patriarchale Gewalt? Und wie können wir Gewalt gegen Frauen mehr als gesamtgesellschaftliches Problem verstehen? Gemeinsam werden wir diese und viele weitere Fragen aus politischer und praktischer Perspektive, auf kommunaler und Länderebene diskutieren. Lasst uns dem Thema die Aufmerksamkeit geben, die dringend notwendig ist!

17⁰⁰ – 18³⁰ Uhr Raum 4

Ökonomie und Selbstbestimmung

Was ist Reproduktive Gerechtigkeit?

Ulle Schauws

Mitglied des Bundestages und frauenpolitische Sprecherin der Bundestagsfraktion

Derya Binişik

Referentin beim Gunda-Werner-Institut

Dr. Bahar Haghanipour

Sprecherin für Frauenpolitik und Gleichstellung und Vizepräsidentin im Berliner Abgeordnetenhaus und Präsidiumsmitglied (Moderation)

Schwanger werden, Entbindungsmöglichkeiten, Abbrüche, Elternschaft – same same, but different? Wir wollen darüber sprechen, was reproduktive Gerechtigkeit konkret für die Menschen bedeutet. Das Konzept der Reproduktiven Gerechtigkeit erweitert den Begriff der reproduktiven Rechte um die intersektionale Perspektive und verbindet Aspekte der sozialen Gerechtigkeit und Selbstbestimmung mit der ökonomischen Gerechtigkeit.

Wir wollen diskutieren: Welche Bedeutung bekommt reproduktive Gerechtigkeit, je nachdem welche sexuelle Orientierung die Menschen haben, in welchem Land sie leben, wie viel Geld ihnen zur Verfügung steht oder welche Hautfarbe sie haben? Was sind unsere grün feministischen Antworten darauf?

17³⁰ – 18³⁰ Uhr Raum 1

Loud & Proud

Was bedeutet Queersein im ländlichen Raum?

Carina Utz

Fluss e.V.

Viviane Triems & Tenko Saphira Bauer

BAG Lesbenpolitik (Moderation)

In diesem Workshop wollen wir uns mit der Situation von queeren Personen im ländlichen Raum beschäftigen. Neben medizinischer Versorgung und Beratungsstellen spielen auch die queeren Communities und deren Sichtbarkeit vor Ort eine entscheidende Rolle. Zusammen mit dem FLUSS e.V., der queere Bildungsarbeit in Baden-Württemberg leistet, möchte die BAG Lesbenpolitik mit euch ins Gespräch kommen. Wir starten mit Informationen über die aktuelle Situation in Baden-Württemberg, Rheinland-Pfalz sowie Brandenburg. Danach möchten wir mit euch herausfinden, welche Strukturen für queere Personen im ländlichen Raum etabliert werden müssen.

17³⁰ – 18³⁰ Uhr Raum 3

Familie neu denken

Wie kann Verantwortung noch aussehen?

Sevda Evcil

Geschlechterforscherin und Juristin

Alicia Schlender

Promovendin und freiberufliche Referentin zu Gleichberechtigung und Familienvielfalt

Dr. Anne Steiner

Landesvorstand des Lesben- und Schwulenverbands Baden Württemberg

Franziska Krause

Büroleitung von Ulle Schauws (Moderation)

Lebensentwürfe vervielfältigen sich und viele Menschen entscheiden sich für Familienmodelle jenseits der heteronormativen Kleinfamilie. Deshalb sind auch Vorschläge zur rechtlichen Absicherung von diesen Familienmodellen so notwendig wie noch nie. Während Co-Mutterschaft endlich rechtlich abgesichert und die Rechte für soziale Eltern ausgeweitet werden sollen, schafft die Verantwortungsgemeinschaft einen Rahmen für die Absicherung von sich nahestehenden Personen jenseits der Ehe. In diesem Workshop wollen wir über die Fragen diskutieren: Welche familiären Normen gibt es und wie verändern diese sich? Wie kann Familie und Verantwortungsübernahme noch aussehen? Was bedeuten diese Alternativen für gesellschaftliche Familienbilder oder die Ehe? Müssen wir Familie neu denken?

17⁴⁵ – 18³⁰ Uhr Raum 2

Vom Rugbyfeld ins Ministerium

Ask Me Anything mit Doreen Denstädt

Doreen Denstädt

Thüringer Ministerin für Migration, Justiz und Verbraucherschutz

Lucie Hammecke

gleichstellungspolitische Sprecherin der BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN Fraktion im Sächsischen Landtag und Präsidiumsmitglied (Moderation)

Doreen Denstädt ist seit Februar diesen Jahres unsere bündnisgrüne Ministerin für Migration, Justiz & Verbraucher*innenschutz in Thüringen! Sie nimmt uns mit auf ihren Weg, angefangen als einzige schwarze Polizistin Thüringens hin zur Ministerin, und erklärt nebenbei, wie ihre Karriere als Rugbyspielerin ihr in der Politik vielleicht hilft. Ask me Anything mit Doreen Denstädt – lernt sie kennen und werdet eure Fragen zur Thüringer Politik und allem darüber hinaus los. Wir freuen uns auf euch!

18³⁰ Uhr

Abendessen

20⁰⁰ Uhr *Großer Saal*

Lesung von Elina Penner aus „Migrantenmutter“

SONNTAG

Programm

17. September 2023

9³⁰ Uhr

Ankommen

10⁰⁰ Uhr *Großer Saal*

Begrüßung & Politische Rede

Ricarda Lang

Bundenvorsitzende und frauenpolitische Sprecherin

Großer Saal

Grußwort

Annalena Baerbock

Mitglied des Bundestages

10³⁰ Uhr *Großer Saal*

Podiumsdiskussion **Wiederaufbau der Ukraine**

Wie sieht die Einbeziehung von Frauen aus und wie kann die Gleichberechtigung der Geschlechter nachhaltig gefördert werden?

mit

Dr. Ulrike Hopp-Nishanka

Leiterin der Projektgruppe Ukraine beim BMZ

Galyna Kotliuk

Heinrich-Böll-Stiftung Ukraine

Agnieszka Brugger

Mitglied des Bundestages und stellvertretende Vorsitzende der Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN

Irina Peter

Journalistin und Bloggerin

Merle Spellerberg

Mitglied des Bundestages (Moderation)

11³⁰ Uhr *Großer Saal*

Grußwort

Claudia Roth

Beauftragte der Bundesregierung für Kultur und Medien

ab 12⁰⁰ Uhr

Workshop-Phase 3

12⁰⁰ – 13³⁰ Uhr Raum 3

Frauen an die Macht! Aber wie?

Von der Idee in die Praxis

Emily Büning

politische Bundesgeschäftsführerin BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN

Anna Peters

frauenpolitische Sprecherin im Landesvorstand BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN Baden-Württemberg

Vernetzung, Frauenförderung, Frauenquote. Was gibt es? Was braucht es? Immer noch wird die Politik von Kommune bis Bund an vielen Stellen von Männern dominiert. Als Grüne sind wir da deutlich weiter, aber das ist kein Selbstläufer. Was es für Programme und Maßnahmen gibt, welche Erfahrungen wir gemacht haben und was gut funktioniert, über all das wollen wir mit euch diskutieren, eure Ideen hören und überlegen, was wir gemeinsam noch weiter voranbringen können. Sei dabei, wenn es heißt: Frauen bildet Banden.

12⁰⁰ – 13¹⁵ Uhr Raum 2

Wissen schafft Macht?!

Über Feminismus in der Wissenschaft

Katharina Fegebank

Senatorin für Wissenschaft, Forschung, Gleichstellung und Bezirke Hamburg

Laura Kraft

Mitglied des Bundestages

Prof. Dr. Ilona Grunwald Kadow

Professorin für Physiologie

Dr. Ann-Kathrin Tranziska

Sprecherin der BAG Frauenpolitik (Moderation)

In Deutschland sind nur 28% der Professuren durch Frauen besetzt. Dabei machen Frauen mittlerweile knapp über die Hälfte aller Studierenden aus. Um gegen diese ungleichberechtigte Teilhabe am Wissenschaftssystem vorzugehen, brauchen wir mehr feministische Perspektiven auf dem Campus. Gemeinsam wollen wir darüber diskutieren, wie eine geschlechtergerechte Verbesserung der Arbeits- und Beschäftigungsbedingungen aussehen kann, welche Rolle Parität im Wissenschaftsbetrieb spielt und was eine feministische Wissenschaftspolitik bedeuten kann.

12⁰⁰ – 13¹⁵ Uhr **Raum 1**

Für eine ungleiche Behandlung

Warum wir sie in der Medizin brauchen

Prof. Dr. Gertraud (Turu) Stadler

Direktorin der Geschlechterforschung in der Medizin an der Charité – Universitätsmedizin Berlin

Karina Köhnlechner & Awa Naghipour

Feministische Medizin e.V.

İlayda Bostancı

Sprecherin für Frauen, Gleichstellung und Queerpolitik der Grünen Landtagsfraktion in Nordrhein-Westfalen (Moderation)

Frauen sind anders krank als Männer. So haben Frauen bei derselben Krankheit oft unterschiedliche Symptome als Männer und Medikamente wirken bei ihnen anders. Trotzdem werden sie in der Medizin gleichbehandelt. Das Ergebnis: Die Nebenwirkungen von Medikamenten sind bei Frauen höher und die Diagnose von Krankheiten gestaltet sich oft schwieriger. Dieser Workshop soll einen Einstieg ins Thema ermöglichen und verdeutlichen, warum wir eine geschlechtersensible Medizin brauchen!

13⁰⁰ – 14⁰⁰ Uhr **Großer Saal**

Machtmissbrauch in der Musikindustrie

Wie gehen wir als Gesellschaft damit um?

Dr. Heidi Süß

Kritische Rap- und Männlichkeitsforscherin

Sophie Garbe

Redakteurin im Hauptstadtbüro des SPIEGEL

Jessy James LaFleur

Spoken-Words-Künstlerin

Pegah Edalatian

Stellvertretende Bundesvorsitzende und vielfaltspolitische Sprecherin (Moderation)

Sexuelle Übergriffe und Missbrauchsfälle in der Musikbranche hat es schon immer gegeben. Erst Debatten wie #metoo haben dafür gesorgt, dass solche Vorfälle nicht mehr hingenommen und ignoriert, sondern ins Rampenlicht gerückt werden. In diesem Workshop wollen wir über die Machtstrukturen in der Musikindustrie diskutieren. Werden Künstler*, die eine Sexualstraftat begehen, geschützt? Führt Ruhm zu Unantastbarkeit? Wie können wir die Musikbranche zu einem sichereren Raum für alle machen? Welche Männlichkeitsbilder und Rollenverständnisse liegen diesen Missbrauchsfällen zugrunde? Und müssen wir die Trennung von Künstler* und Werk auf ein Neues diskutieren?

14⁰⁰ Uhr *Großer Saal*

Feministischer Slam

Jessy James LaFleur

Künstlerin

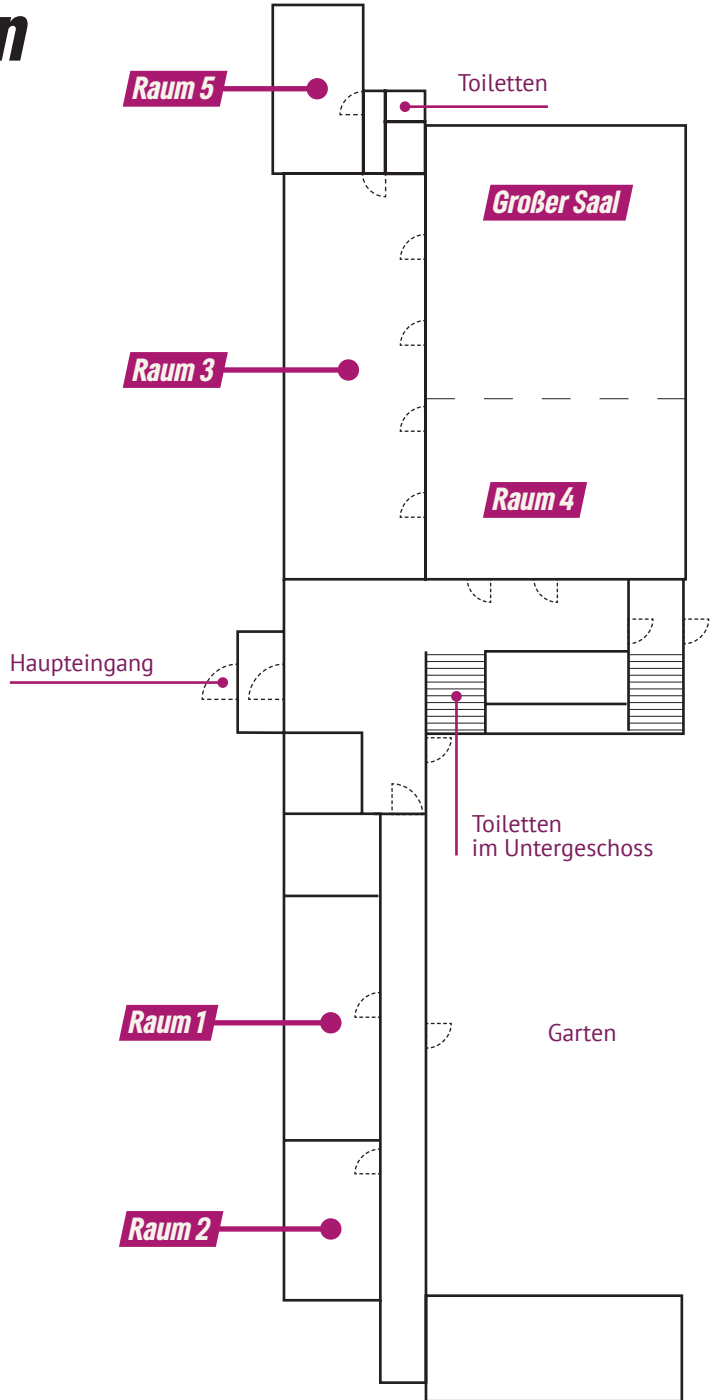
Großer Saal

Abschluss

Ricarda Lang

Bundesvorsitzende und frauenpolitische Sprecherin

Lageplan





BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN
Bundesgeschäftsstelle
Platz vor dem Neuen Tor 1
10115 Berlin

T +49 30 28442-0
F +49 30 28442-210
frauen@gruene.de



gruene.de